

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77/78 (1921)
Heft: 4

Artikel: Kleinwohnungsbauten von Georg Metzendorf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

grössern Masstäben zum Ausdruck kommen. Die Kleinformen sind nicht einfache Wiederholungen der Grossformen mit kleinem Ausmass, sie besitzen eigene Gestaltung. Bei ihnen sind senkrechte und sogar überhängende Stellen im Gebirge recht häufig. Wollte man solche Formen, auch in Autogrammetriekurven, nach der alten Topographen-

Profil-Geraden von der Grundlinie, von der aus die Verschiebung begonnen hat, um den Betrag der Verschiebung des Zeichenblattes für die betreffende Kurve zu vermindern, um den wahren Abstand des Punktes von der Grundlinie, bzw. die wahre Lage des betr. Profilpunktes zu erhalten. Man kann so auf die leichteste Art an einem Tage Dutzende von Profilen in schwierigstem Gelände auf wenige cm genau bestimmen (Abb. 24).

Stereoautogrammetrische Pläne gestatten also nicht nur die Entnahme von Querprofilen, in nicht seltenen Fällen ermöglichen sogar sie allein eine billige und rasche Aufnahme von Profilen mit einer für technische Zwecke genügenden Genauigkeit.

(Schluss folgt.)

Aus dem Werk: Metzendorf, Kleinwohnungs-Bauten und Siedlungen.



Abb. 1. Einfamilienhäuser an der „Steilen Strasse“, Kolonie „Margarethenhöhe“ bei Essen.

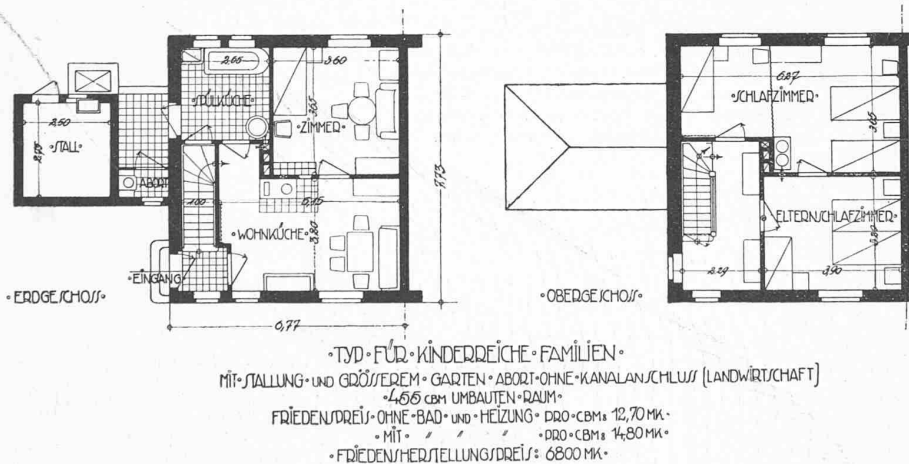


Abb. 4 und 5. Einfamilienhaus-Typ mit Kleintierstall. Arch. Prof. G. Metzendorf.

Regel mit einem Höhenabstand von $\frac{1}{1000}$ des Masstab-Nenners darstellen, so würde man ein ganz unentwirrbares Kurvenbild erhalten. Es bleibt nichts anderes übrig, als den Höhenabstand der Kurven zu vergrössern; aber bei überhängenden Partien führt auch diese Massnahme nicht mehr zum Ziele. Für solche Gebiete (vergl. Abb. 20 bis 22) gibt es nur eine eindeutige Darstellungsmöglichkeit, nämlich das Profil.

Glücklicherweise kann man zu solchen photogrammetrisch sehr leicht gelangen. Man zeichnet für solche Stellen jede Höhenkurve einzeln in ihrer richtigen Form, aber indem man das Zeichenblatt unter dem Zeichenstift für jede nächstfolgende Kurve in bestimmter Richtung um einen konstanten Betrag verschiebt, dessen Grösse vor einem Uebereinandergreifen der Kurven sichert. Man erhält so ein verzerrtes Bild des Geländes als Ganzes, aber mit Kurven in ihrer wahren Einzelform (Abb. 23). Will man nun aus einem solchen Kurvenbilde Profile entnehmen, dann braucht man nur den Abstand eines Kurvenpunktes auf der

einzelnt vor. Ferner wurden gebaut ein Marktplatz mit Kaufhaus und Gasthaus, je eine Bäckerei und Metzgerei, ein Haarschneidergeschäft und eine Zweiganstalt der Krupp'schen Konsumanstalt. Wir danken es dem rührigen Verlag von Alexander Koch in Darmstadt, dass durch eine einlässliche Schilderung in Wort und Bild diese, gerade in ihrer schon über ein Jahrzehnt ausgedehnten baulichen und künstlerischen Entwicklung so interessanten Wohnkolonie weitem Kreisen bekannt gemacht wird.

Das hügelige Gelände bedingte im ältesten, tiefstliegenden Teil, sowie an den Rändern der Hügelkuppe eine bewegte Strassenführung. Ihr entspricht, auch den baukünstlerischen Ansichten jener Zeit gemäss — es sei nur an die Entwicklungsphasen des Krupp'schen „Altenhof“ erinnert — eine eher malerische Gestaltung und Gruppierung der Häuser. Darüber sagt der Verfasser des einleitenden Textes, Museumsdirektor Gosebruch in Essen, u. a. was folgt:

¹⁾ Siehe unter Literatur, Seite 47 dieser Nummer.



Abb. 2. Gruppe von fünf Einfamilienhäusern an der Winkelstrasse.

Kolonie Margarethenhöhe bei Essen.



Abb. 3. Gruppe von vier Einfamilienhäusern zwischen Steile- und Steen-Strasse.

Aus dem Werke von Prof. Georg Metzendorf: Kleinwohnungsbauten und Siedelungen.
Verlag von Alexander Koch in Darmstadt.

